

*Nachdem die WASHINGTON POST berichtet hatte, dass große Militäraktionen gegen die FARC durch die CIA unterstützt worden waren, veröffentlichte das Magazin EL ESPECTADOR dazu am 23.12.2013 einen Kommentar:*

### **Alle Formen des Kampfes**

Alles scheint darauf hinzudeuten, dass dieser alte Aphorismus, nach dem die FARC gehandelt hat in ihrem Kampf gegen den Staat, sich am Ende gegen sie selbst gewandt hat – mit vernichtenden Resultaten.

Wie uns die Washington Post am Sonntag informierte, starben mehr als 12 Anführer der Guerrillagruppe –darunter Raúl Reyes, Negro Acacio, Martín Caballero und Mono Jojoy – durch “intelligente Bomben”, dank eines geheimen Plans der CIA zur Unterstützung unserer Streitkräfte. In diesem Zusammenhang entstanden verschiedene Kommentare und erhoben sich Fragen.

Zunächst fehlen noch viele Kenntnisse über die Schrecken dieses Konflikts, der das Land in den 50 vergangenen Jahren ausbluten ließ. Was die Opfer angeht, so hat das Zentrum für historisches Erinnern einen substantiellen Beitrag geliefert. Gleichwohl bedürfen die Einzelheiten der Konfrontation aus dem Inneren des Staates, der FARC und des ELN erst noch der Offenlegung. Wir hoffen, dass als Teil der Konfliktaufarbeitung Taten ans Licht kommen werden, die bis heute völlig in Verborgenheit sind. Das Land erwartet diese Wahrheiten als Teil der so ersehnten nationalen Versöhnung.

Zwischenzeitlich muss man sich zufrieden geben mit den Informationen, die aus den US-Medien durchsickern, die Zugang zu privilegierten Quellen haben, die Teile einer noch nicht geschriebenen Geschichte kennen und die vor allem sich bewusst sind, dass man die Wahrheit am Ende kennen muss, um eine gesunde Entwicklung der ganzen Gesellschaft möglich zu machen.

Man braucht nicht zu spekulieren darüber, dass es beim Plan Colombia (Programm der Regierung Uribe zur Bekämpfung der Guerrilla mit Unterstützung der Regierungen Clinton und Bush jr., A.d.Ü.) wichtige Unterstützung durch Washington bei der elektronischen Aufklärung gab. Das geschah einschließlich Israels und Großbritanniens, wie einige Beamte anerkennen und wie dies auch aus Wikileaks-Dokumenten hervorgeht, die dieses Magazin veröffentlichte. Und auch, dass hochentwickelte Spionagesysteme, wie sie auch in Afghanistan, Syrien und Afrika vor allem zur Bekämpfung von Al Quaida zur Anwendung kamen, den Streitkräften Kolumbiens zur Verfügung standen bei einigen Schlägen gegen die FARC. Bis zu diesem Punkt bewegt sich das alles in dem Rahmen einer engen Zusammenarbeit zweier Länder gegen einen gemeinsamen Feind.

Gleichwohl bleiben Fragezeichen, und hier beginnt es knifflig zu werden, auf welche die Regierung noch Antworten schuldig bleibt, denn die Informationen, die öffentlich gemacht wurden, stammen aus anonymen Regierungsquellen von hier und dort. Standen diese Aktivitäten im Rahmen des Plan Colombia? Oder handelte es sich um eine “andere Form des Kampfes”, finanziert aus einem separaten Haushalt, wie es sich aus den Veröffentlichungen andeutet? Welches sind die wirklichen Ergebnisse dieser Art von Zusammenarbeit, an der die CIA beteiligt war? Bestand die Hilfe nur aus der Lieferung intelligenter Bomben, oder schloss sie auch ein, dass ausländische Beamte oder Militärs in direkter Form an den Operationen teilnahmen? Und trifft das auch auf die “Operation Phönix” zu, die zur Bombardierung ecuadorianischen Territoriums führte, mit der Raúl Reyes eliminiert wurde?

Nicht ohne Grund hat der Abgeordnete Iván Cepeda das Heer aufgefordert zu erklären, wie weit man bei dieser Zusammenarbeit gegangen ist. Es scheint nicht machbar, diese Information heute zu geben, da der bewaffnete Konflikt noch andauert. Präsident Santos zog es vor, dem Thema auszuweichen, indem er sagte, bei der Bekämpfung der Guerrilla habe Kolumbien Hilfe der USA und anderer Länder erhalten. Es ist kaum anzunehmen, dass er weiter gehen wird, wenn man sich darüber klar ist, wie delikater dieses Thema ist. Und das nicht allein, weil dabei interne Tatsachen zur Sprache kommen würden, sondern vor allem wegen des Einflusses, den diese auf die Verhandlungen in Havanna haben können – zumindest in diesem Moment.

Mit all dem - eingeschlossen ein positives Ergebnis der Verhandlungen mit FARC und ELN, das wir alle erhoffen – wird es in einem Moment notwendig sein, die ganze Wahrheit zu kennen: Die Einzelheiten, nicht nur darüber, was am Verhandlungstisch in Havanna passiert, sondern den ganzen Hintergrund zu dieser tragischen Historie müssen aufgeklärt und erzählt werden zum Nutzen für alle Kolumbianer. Versöhnung ist nur möglich durch die Wahrheit.